

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 30

Illustration: Aber Azorli du muesch mich doch nüd fūrche - ich ha dich doch sälber zeichnet!

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aber Azorli du muesch mich doch nüd füürche
— ich ha dich doch sälber zeichnet!

Der Schellhas

in Langnau war einer jener richtigen Sonnenbrüder, die, nicht ohne Witz, aber nur ausnahmsweise arbeitsbegeistert und nur teilweise überhaupt arbeitsfähig, als halbe, wohlgeleitene Dorfnarren zeitlebens weder viel Gutes noch viel Schlechtes vor sich bringen, dagegen gringfügiger Uebertretungen halber zur mehr oder weniger ständigen Kundschaft der Polizeigerichtsbarkeit gedeihen. Sie verfügen über ein gewisses Ehrgefühl, über Corpsgeist, und sind in der Regel, abgesehen von lässigen Kleinigkeiten, so harmlos, dafy sie von Bevölkerung und

Behörden gerne geduldet werden. Schon darum, weil sie gelegentlich etwas willkommene Abwechslung in das öde Dasein der allzubraven Mitbürger bringen und oft in einer Woche mehr drollige Einfälle ausbrüten oder Streiche aushecken, als sämtliche Nurerwerbshilfster während der Dauer ihres ganzen Lebens.

Zu diesen diogenetischen Weisen gehörte unser Schellhas, der eines Tages wiederum vom Statthalter einige Tage Arrest aufgebrummt bekam. Der Gefangenenwärter wurde beordert, den armen Sünder in sein Verließ zu befördern. Folglich hängte jener die Zellschlüssel, die sich an einem Nagel hinter der Türe des statthalterlichen

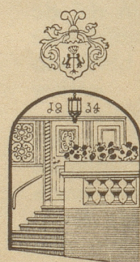
Amtlokals befanden, ab, und verzog sich mit seinem Gefangenen.

Als dieser die Zelle betrat, untersuchte er zunächst den Strohsack und reklamierte: «Landjäger, — da liege ich nicht drauf; — da sind ja Wanzen! Komm, schau selber, Landjäger!»

Dieser leistete nichtsahnend der Aufforderung Folge. In diesem Augenblick flitzte Schellhas zur Tür hinaus, schlug sie zu, drehte den noch im Schloß steckenden Schlüssel um und brachte den Schlüsselbund dem Statthalter mit der Meldung: «So, jitze ha-n-i dä Hagu hingere gheitt!»

Aus: C. A. Loosli «Erlebtes und Erlauschtes».

Un cognac
MARTELL
ÂGE-QUALITÉ
Generalvertreter für die Schweiz:
Pierre Fred Navazza, Genf



Veltliner Keller

Schlüsselgasse 8 Zürich
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm

Die Qualität
meiner Küche
ist ausschlaggebend

Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus

zur „Waid“

Wunderbare Aussicht
auf Zürich
Mit Tram 7 bis Bucheggol.
Tel. 26 25 02 H. Schellenberg